



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Ludwig Borchardt von Deutsches Institut für
Ägyptische Altertumskunde (Kairo) an Adolf Erman**

Borchardt, Ludwig

29.05.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-65850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-65850)

KAIRO
Gesire-Garten.

Šara^c el-Emir Sa^cid Nr. 11.

den 29sten Mai 1924.

Lieber Herr Geheimrat!

Ihren freundlichen Brief vom 21.4.24 wollte ich doch gleich mit einer neuen, meiner Ansicht nach noch schöneren Mitteilung beantworten, die sie hierbei finden. Die Einladung zu dieser Besichtigung kam etwa gleichzeitig mit Ihrem Brief, und da ich schon wusste, was in Saqqara los war, so nahm ich mir gleich vor, die Beantwortung Ihres Briefes bis nach der Bestätigung aufzuschieben. Die Einladung, nicht die erste, die ich überhörte, hatte unter Anderem folgenden charakteristischen Satz: "I hope you will give me your advise as I have little architectural qualification." Und da sagte mir Schäfer bei meiner Abreise: "Du wirst keine fremde Grabung zu sehen bekommen." Fehlt nur noch, dass die Engländer den Mut aufbringen, mich nach Tell el-Amarna einzuladen.

Zu dem Umlauf muss ich noch einige Bemerkungen machen so z. B. dass ich an den Architektenwitz (S. 17) heute nicht mehr glaube. Scharff, den ich gestern hinausshickte, sich die Sache auch anzusehen, teilte mir mit, dass dort noch eine dritte offene Tür aus Stein nachgebildet in dem gleichen Gebäude sei. Witze verdreifacht sind keine mehr. Sollte da eine religiöse Vorstellung oder Vorschrift der Grund sein, nach der gewisse Teile des Totentempels stets offene Türen haben müssen, sei es für die Vorübergehenden, sei es für den Toten? Giebt's in der religiösen Literatur

etwas, was darauf hindeutete? --- Dann ist die Sache mit dem Hof zu verbessern, was Dunham schon getan hat. Es scheint ein Hof zu verschiedenen Grabanlagen, im N und im O, zu sein. -- Bis die Sache ganz ausgegraben ist, wird sich wohl noch vieles daran ändern, namentlich meine Ansichten darüber, die hoffentlich auch nach der Beendigung der Grabung nicht stabil bleiben werden.

Nett war übrigens Firth gestern, als Scharff mit einem Brief von mir hinausging. Er war nicht da, ich traf ihn in Kairo und erzählte ihm, dass Scharff draussen sei. Sofort sandte er einen Boten nach Saqqara (rd. 30 km) damit man Scharff nicht am Besuche von dem Publikum unzugänglichen Grabungsstellen hindere! Der Bote kam aber erst an, als Scharff schon Alles gesehen hatte. Da er einen Brief von mir hatte, genügte das! Überall dasselbe Spiel. In Griechenland haben wir es ebenso gehabt. ^{h)}

+ Kyrios
abry fall.

Als ich von Ihrem "Heimweh" nach Ägypten las, war ich sehr froh, dass Sie im letzten Jahre meine Einladung abgelehnt hatten. Das wäre sehr ungemütlich geworden. Wir liegen nämlich jetzt auf einem Schiffehen vor dem Garten unseres Hauses. Das wäre für Ihre Frau und Sie nicht das richtige gewesen. Abg. dieser Übergangszustand wird vorbeigehen. Der üble Mohammed Paseha Mohibb, der in meinem Hause sitzt, ist jetzt verurteilt, am 31.7.24 sich zu empfehlen. Dann kann also eingerichtet werden, und die Loeanda Borehardt, die Ihnen nur aus der Šara' Zekki neben Nr. 7 vielleicht noch bekannt ist, wird wieder aufgemacht. Wie wäre es, wenn Sie Ihren 70-ten Geburtstagstrubel so aus dem Wege gingen? In Češná.

"Grössenwahn der modernen Ägyptern. Ist denn das irgendwo anders anders? Bei einem soeben "befreiten" Volke natürlich & stärker. Aber das giebt sich. Ausserdem ist die Klieke um Herrn

Grüßl auch hier übel angeschrieben, Ich glaube, wir könnten Saad Pascha Zarful keinen grösseren Gefallen tun, als wenn wir ihm etwa als Repressalie einmal einen Haufen der durchgedrehten ägyptischen Studenten aus Deutschland zurückschiekten. -- Was übrigens die Barbarei angeht, an die die neuen orientalischen Völker vielleicht versinken werden, so -- meinetwegen; ich nehme an, dass das mit unseren nächsten östlichen Nachbarn auch so gehen wird. Und das kann für uns nur gut sein.

Auf Ihre beiden neuen Aufsätze bin ich sehr gespannt. Man bekommt hier so selten Sachen, die eben in Deutschland erschienen sind.

Nun aber Schluss, denn ich muss die Briefe zur Zeit auf die Gesandtschaft bringen, damit mir der Depeschenkasten nicht davonläuft. Hoffentlich schreiben Sie mir bald einmal, wie es bei Ihnen zu Hause geht, was die Kinder und Enkel machen usw. Dabei fällt mir ein, dass sich Dr. Ippels Radfahrlampe in bestem Zustande hier im Tell el-Amarna-Schrank gefunden hat. Bitte sagen Sie ihm, dass Scharffs sie mitbringen werden. Sie haben sie schon übernommen.

Mit besten Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

Levinsohn

Minjard in Kubaufse spricht sich von der
Karykou - Puse. der beide Levinsohn sind
können die in dem den, Kubauf viel
nicht zeigen.

Borchardt

Gründet auch hier über angeordnete, ich glaube, wir sind
Passeo führt keinen größeren Gefallen tun, als wenn die eine
die Repräsentation einer Nation der durchgehenden
Studenten aus Deutschland zurückzuführen. -- Was für die Bar
dabei angeht, so die die neuen orientalischen Völker
verwirklicht werden, so -- insbesondere, ich glaube, das mit un
ersten nächsten Gefallen nachher auch so gehen wird.
Für uns nur gut sein.
Auf Ihre beiden neuen Aufträge bin ich sehr gespannt.
Man bekommt hier so selten Sachen, die eben in Deutschland
sind.
Man oder Schluß, dann ich aus die Briefe zur Zeit
auf die Gesundheit bringen, damit mir der Gesundheitszustand nicht
schonmal. Hoffentlich schreiben Sie mir bald einmal, wie es bei
Ihnen zu Hause geht.
Für mich ist ein, dass ich Dr. Lippels Hoffnungen in besten Zustan
de hier in Teil el-Ankome-Schwarz gefunden hat. Bitte sagen Sie
ihm, dass Schwarz die richtigen werden. Sie haben sie schon über
nommen.
Mit besten Grüßen von Hans zu Hans
Ihr
Hans Borchardt